

1 **1. Tagung des 3. Landesparteitages der Partei DIE LINKE. Thüringen**
2 **Sömmerda, 5. und 6. November 2011**

3
4
5
6 ***Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes***
7

8 Ausgehend von den Beschlüssen bzw. den „Thesen für die weitere Entwicklung der LINKEN zur
9 Ausgestaltung einer linken Volkspartei in Thüringen“ nahm der in Schleiz gewählte Landesvorstand
10 seine Arbeit auf. Ausgangspunkt dessen war der bisherige Stand der Thüringer Linken, die sowohl bei
11 der Landtags- als auch der Bundestagswahl weiter ausgebaut wurde. 14 Direktmandate wurden im
12 Landtag errungen sowie 2 Direktmandate im Bundestag. Bei beiden Wahlen wurde das
13 Zweitstimmenergebnis im Vergleich zu 2004 ausgebaut. Kritisch wurden allerdings die
14 Wahlergebnisse zu den Kommunalwahlen hinterfragt und Anstrengungen zur Erkennbarkeit Linker
15 Politik im Bereich der Kommunen mussten in den Kreisen neudefiniert werden. Insgesamt kann aber
16 die Einschätzung, dass sich die LINKE Thüringen auf dem Weg zu einer stabilen Volkspartei in Ost
17 entwickelt, die ihre Verwurzelung in der Bevölkerung hat, als gegeben betrachtet werden.
18 Trotz des politischen ausbleibenden Wechsels 2009 trägt DIE LINKE. Thüringen weiterhin eine
19 Verantwortung für die Entwicklung im Land. Es galt damals, wie heute, das deutliche Wählervotum,
20 den Vertrauensvorschuss, auch in der Oppositionsrolle nicht zu enttäuschen und Politik für eine linke
21 Alternative zu machen und umzusetzen.

22
23 Der Parteitag beschloss verschiedene Aufgaben für die Legislatur des Vorstandes, die wie folgt
24 zusammenzufassen sind:

25
26 In Umsetzung der gefassten Beschlüsse muss eine neue Qualität der politischen Bildungsarbeit
27 erreicht werden.

- 28 1. Wir brauchen eine weitere Professionalisierung der Parteistrukturen von der Basis bis zum
29 Land.
- 30 2. Der Ausbau und die weitere Profilierung und Professionalisierung der innerparteilichen
31 Kommunikation ist der entscheidende Aspekt für das Funktionieren des demokratischen
32 Agierens der Parteimitglieder untereinander ist.
- 33 3. Die Mitgliedergewinnung und Mitgliederpflege muss aktiv forciert werden.
- 34 4. Im Bereich der Jugendpolitik müssen neue Akzentsetzung, in der die Ganzheitlichkeit dieser
35 Aufgabe erkannt wird und in der wir uns auf Bedarfe und die Bedürfnisse der
36 unterschiedlichen Jugendschichten und Jugendkulturen bzw. –bewegungen ausrichten.
- 37 5. Die Arbeit am Ausbau einer politisch gestaltenden Rolle für Frauen in unserem Landesverband
38 muss auf der Grundlage des im Landesverband beschlossenen Frauenförderplanes
39 stattfinden.
- 40 6. Die Gestaltung von Effizienz in der bewährten Zusammenarbeit mit Gliederungen,
41 Zusammenschlüssen und Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Partei DIE LINKE in Thüringen
42 brauchen Verstetigung.

43
44 Die Erfüllung dieser Aufgaben nahm neben der täglichen Arbeit und Aufgaben der „Tagespolitik“ in
45 den jeweiligen Fachbereichen, zumeist einen langfristigen Zeitrahmen ein.

46 So wurde im Rahmen der Qualitätserhöhung der Bildungsarbeit unserer Landespartei nicht nur die
47 Erarbeitung und weitere Qualifizierung der Angebote zur politischen Bildung angestrebt, sondern auch
48 die Diskursführung und Debattenkultur breit umgesetzt.

49 Besonders in der Debatte um das entstehende Programm der Gesamtpartei sollte die Partei ein
50 notwendigen Diskurs führen, „der einen Gewinn hinsichtlich der Ausrichtung, der Programmatik, der
51 Identität und der Zukunftsgestaltung verspricht“¹.

52 Die Gründung der Thüringer Programmgruppe², deren Mitglieder klare Verantwortungen für Themen
53 übernahmen, konnte gewährleisten, dass der Diskurs breit in der Mitgliedschaft geführt wurde.
54 Gleichzeitige „Rückkopplung“ mit dem Landesvorstand wurde gewährleistet durch die Teilnahme und
55 Durchführung von Tagesordnungspunkten in dessen Sitzungen.

56
57 Die Mitglieder der Thüringer Programmgruppe wurden zu kreislichen Veranstaltungen und der
58 Diskussion des Programms eingeladen, ein virtueller Briefkasten für Beiträge zur Programmdebatte
59 wurde auf unserer Internetseite erstellt, Beiträge von Genossinnen und Genossen wurden gesammelt,
60 diskutiert und bearbeitet, thematische Regionalkonferenzen wurden durchgeführt. Gemeinsam mit
61 unseren Kreisverbänden gestalteten wir einen Prozess, bei dem der Grundsatz galt, dass Qualität
62 wichtiger ist als Schnelligkeit. Auch der Austausch mit den westlichen Landesverbänden wurde
63 forciert und gipfelte in ein zentrales Treffen zwischen Saarland, Rheinland- Pfalz, Hessen und
64 Thüringen im Februar 2011.

65
66 In der folgenden Erarbeitung von Änderungen zum Parteiprogramm beteiligten sich neben der
67 Programmgruppe die landesweiten AGen, die Kreisverbände sowie einzelne Genossinnen und
68 Genossen. Es entstanden Änderungen, die im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von
69 Landesvorstand, Landesausschuss, Delegierten des Bundesparteitages sowie VertreterInnen von
70 AGen am 29.03.2011 diskutiert und abgestimmt wurden. Die Weiterführung dieses Prozesses erfolgte
71 bis zur Delegiertenberatung im Oktober.

72
73 Die professionelle Weiterentwicklung bestehender Parteistrukturen bildet einen großen und vor allen
74 Dingen langfristigen Aspekt im Rahmen der Parteientwicklung. Herausforderungen in diesem
75 Zusammenhang sind die demografischen Faktoren, der damit verbundene Mitgliederrückgang und die
76 Tatsache, dass die Zahl der Neueintritte nicht die Zahl der verlorenen Mitglieder deckt.

77
78 Es gilt, existierende Strukturen der bestehen Kommunikation und der Fähigkeit zum Arbeiten mit
79 zukunftsfähigen, effektivitätssteigernden und kreativen Lösungen zu verbinden oder zu ergänzen,
80 ohne Bewährtes komplett aufzugeben. Diese Herausforderung ist eigentlich ein Balanceakt, der bisher
81 (nur) in Ansätzen angegangen wurde. Deutlich wird das auch an der Tatsache, dass das Mehr an
82 Arbeit durch Neues und Innovatives wächst, die bestehenden Zahl an Genossinnen und Genossen

¹ vgl. Thesen für die weitere Entwicklung der LINKEN in Thüringen von Ina Leukefeld, Thomas Bienert, Knut Korschewsky, Jörg Kubitzki vgl. Thesen für die weitere Entwicklung der LINKEN in Thüringen

² Mitglieder der Programmgruppe: Dieter Hausold, Gabi Zimmer, Mario Hesselbarth, Katrin Christ- Eisenwinder, Thomas Bienert, Gabi Ohler, Christian Engelhardt, Anke Hofmann, (Matthias Bärwolff,

83 gleichbleibt oder sinkt und dass die Zeitersparnis und die Folgen der Effektivität nicht (oder nur
84 langfristig) „messbar“ sind.

85

86 Hierzu einige Beispiele:

87 Unser „Linkes Medienkonzept“ beschreibt die angestrebten Strukturen unserer Medienarbeit, die
88 Print und Online eng verknüpft. Zur Umsetzung der Konzepte wurden seitens des Vorstandes mehrere
89 Wege³ eingeschlagen. Es gibt die Umstellung der Server und der CMS- Angebote, es gibt das neue
90 Angebot und die Umsetzung der Mitgliederzeitung „LinksBlick!“, es gibt Readererstellungen von vielen
91 Veranstaltungen und die Gestaltung inhaltlicher Trailer, es gibt einen elektronischen Newsletter nach
92 jeder Vorstandssitzung, es gibt Onlineangebote in sozialen Netzen bis zum Mikroblogging im Internet.
93 Zur Entwicklung der Wege und zur „Pfleger“ der Angebote stehen sich in der Landespartei sinkende
94 Stundenzahlen bei der entsprechenden hauptamtlichen Personalstellen bzw. ein immer schwierigere
95 Situation in den Kreisverbänden (hinsichtlich des Altersdurchschnitts und der Kompetenz im
96 Onlinebereich) gegenüber.

97 Dem künftigen Landesvorstand muss gegenwärtig sein, dass für die Weiterbearbeitung dieses Themas
98 auch dahingehend Lösungen gefunden werden müssen, die der Verantwortung als Arbeitsgeber
99 rechnung tragen muss. Es ist nicht nur nötig, sich „etwas zu wünschen“, auch die Betrachtung der
100 Gegebenheiten darf nicht aus dem Auge verloren werden.

101

102 In diesem Zusammenhang gilt ein großer Dank der Thüringer Landtagsfraktion, die enorme Hilfe und
103 Unterstützung leistet. Auch der Redaktionsgruppe unserer Mitgliederzeitung „LinksBlick!“ und dem
104 Verlag der UNZ will ich im Namen des Vorstandes an dieser Stelle danken. Die Intension, die wir mit
105 dieser Zeitung verfolgen, alle Genossinnen und Genossen unserer Partei über Aktivitäten und Aktionen
106 zu informieren, ist durchaus gegeben. Noch verstärkt werden müssen die Ideen, die zum Mitmachen
107 anregen.

108

109 Die im Mai 2010 durchgeführten Regionalkonferenzen hatten u.a. das Thema „solidarisches
110 Miteinander“ zum Inhalt. Ein solidarisches Miteinander in der Partei bestimmt den Attraktivitätsgrad
111 einer Partei entscheidend mit. Das Wahrnehmen für Freude und das Wahrnehmen eines Sinns an der
112 politischen Arbeit trägt entscheidend dazu bei, ob und in welchem Maße sich Genossinnen und
113 Genossen engagieren. Miteinander statt Übereinander reden, das war die Forderung aus den
114 Konferenzen und auch aus der im April 2011 durchgeführten Zukunftswerkstatt.

115 Aber diese Art des solidarischen Miteinanders meint aber mehr: nämlich genauso Verbindlichkeit,
116 Verlässlichkeit und Ehrlichkeit, rechtzeitige Kritik mit sachlichen Hintergründen und ohne Ebenen des
117 Vorwurfs, Transparenz, usw. Viele Missverständnisse, die sich zu Konflikten aufgebaut haben und die
118 in Klausurberatungen des Vorstandes in Teilen bearbeitet wurden, hätten im Vorfeld vermieden
119 werden können.

120

121 Zur Professionalisierung bestehende Parteistrukturen gehört nicht zuletzt die Diskussion um
122 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Landesverband. Diskutiert werden muss
123 in der Partei ein Vorschlag, der die Unterstützung der Arbeit in den Regionen berücksichtigt,
124 gleichzeitig das Credo der „Flächendeckung“ bzw. der Geschäftsstellen in den Kreisverbänden

³ Vgl. Beschlüsse des Landesvorstandes

125 anspricht, gleichzeitig Arbeitsbedingungen, Verantwortlichkeiten und bestehende Tarifverträge
126 berücksichtigt.
127 Klar muss allen sein, dass 8 hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Landesgeschäftsstelle zzgl. der
128 regionalen MitarbeiterInnen nicht das Funktionieren der Partei insgesamt bedeuten können und diese
129 nicht alleinig für Lücken oder Misserfolge verantwortlich sind.
130 Letzten Endes müssen die Strukturen evaluiert und flexibilisiert werden. Die Mitglieder der AG
131 Strukturen⁴ arbeiten in diesem Zusammenhang seit dem Eisenberger Parteitagsbeschluss und
132 diskutieren mit den Regionen und den Kreisverbänden dazu.
133
134 Politische Aktivität braucht breite Schultern. Thematische Arbeitsgemeinschaften oder
135 Zusammenschlüsse müssen stärker als bisher die inhaltlichen Diskussionen in der Partei und den
136 Gremien der Partei befördern. Seit der Gründung des Landesverbandes haben wir 10 landesweite
137 Arbeitsgemeinschaften bestätigt. Es muss noch intensiver daran gearbeitet werden,
138 Arbeitsgemeinschaften effizient zu gestalten. Im Rahmen der alltäglichen politischen Arbeit gibt es
139 Arbeitsgemeinschaften, die durch ihre Arbeit innerparteiliches Wirken vorantreiben und auf
140 Entwicklungen aktuell eingehen(z.B. die LAG SeniorInnen, die LAG Hartz VI, die LAG politische Bildung
141 oder das Frauennetzwerk, u.a.). Es gibt aber auch AGen, die dringenden Handlungsbedarf haben, sich
142 selbst so zu organisieren, dass sie nicht nur „auf dem Papier“ existent sind. Auch hier gilt das Motto
143 „Qualität vor Quantität“.
144
145 Die aktive Einbeziehung durch die Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten beim
146 Meinungsbildungsprozess und der Entscheidung wesentlicher politischer Grundsatzfragen für
147 Kreisverbände, LAGen bzw. alle Parteimitglieder halten wir für unabdingbar.
148 Im Falle des Parteiprogramms, der Strukturfragen oder der Zukunftsausrichtung gelang das spürbar.
149 Regionalkonferenzen, die Zukunftswerkstatt , die gemeinsamen Beratungen mit dem
150 Landesausschuss, den Kreisvorsitzenden in Hannover im Juni 2011 und den Mitgliedern der
151 Landesvorstände in Potsdam am 09.07. sind gute Beispiele für partizipative Elemente.
152 Hierbei müssen Mitglieder des Landesvorstandes ihrer Verantwortung gerecht werden und tatsächlich
153 die Verbindungsstelle in ihre entsendenden Kreisverbände sein.
154
155 Mitgliedergewinnung, Werbung und Pflege stellt das größte Problem unserer Partei dar. Erfahrungen,
156 dass in den Jahren der Wahlkämpfe, wo Menschen mögliche Veränderungen spüren und sich dafür
157 konkret engagieren können, unsere Partei den meisten Zulauf hat, sind auch statistisch
158 nachzuweisen. In den Zeiten zwischen den Wahlkampfaktivitäten, die zumeist die „Normalität“ sind,
159 muss es uns gelingen „Mitmachformen“ zu etablieren. Es ist einerseits nicht ausreichend,
160 parlamentarische Ausstrahlung als ausreichende Motivationsgrundlage zu betrachten, um die Inhalte
161 unserer Politik nachvollziehbar und begeisternd zu vermitteln. Andererseits sind für die Mehrheit der
162 Menschen auch altruistische (uneigennützig) Ziele nicht Motivation genug, um sich in unserer Partei
163 zu engagieren. Mitmachen, etwas erreichen und dass auch ohne „in eigenen Reihen“ zu kämpfen,
164 Aktion und letzten Endes Freudebetonung ist für viele Motivator für Parteiarbeit. Dieser Tatsache
165 muss Rechnung getragen werden, indem ihr mit Kreativität und neuen Ideen begegnet wird.

⁴ Mitglieder: Jörg Kubitzki, Katrin Christ- Eisenwinder, Bernd Fundheller, Petra Oberreich, Holger Hänsgen, Ute Lukasch, Detlef Hauthal, Sandro Witt (LA) , Rainer Juhrsch (BR)

166 Traditionen müssen dann überdacht werden, wenn etwas gemacht wird, weil es „schon immer so
167 war“. Ein Klima der Offenheit, Transparenz und der Veränderung, dass nach „Außen“ sichtbar wird,
168 sorgt dafür, dass Menschen zum mitmachen eingeladen werden. Das muss uns als Gesamtpartei klar
169 sein und daran muss jeder und jede von uns arbeiten. Dem künftigen Landesvorstand kommt dabei in
170 seiner Vorbildfunktion eine besondere Verantwortung zu.

171
172 Das Bild unserer Landespartei wurde geprägt durch inhaltliche Positionierungen mit
173 Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen und durch die Durchführung öffentlichkeitswirksamer
174 landesweiter Veranstaltungen, die auch in den vergangenen Jahren in einem gemeinsamen Politischen
175 Jahreskalender am Ende jeden Jahres für das kommende festgelegt werden. Hierbei sind insbesondere
176 zu nennen: das landesweite Friedensfest am Wochenende vor dem Weltfriedenstag (mittlerweile das
177 17.) in Gera, der alljährliche Ostermarsch in Ohrdruf, der politische Aschermittwoch in Gotha. Bei allen
178 unterstützten Veranstaltungen hat der Landesvorstand Mitverantwortung übernommen. Trotz
179 Werbung und Aufruf zur Teilnahme und der Langfristigkeit der Terminsetzungen, gelingt es nicht oder
180 nicht in jedem Fall, Genossinnen und Genossen jährlich zur Teilnahme zu motivieren. Hier bedarf es
181 der Evaluation, der Ursachenforschung und eines Controllings. Ein erster Schritt wird sicherlich mit
182 der Gründung einer Arbeitsgruppe, die sich mit Kampagnenfähigkeit unseres Landesverbandes
183 befasst, gemacht werden.

184
185 Im Zuge der Arbeit im Rahmen der politischen Bildung, waren Ideen und Konzepte der AG Politischen
186 Bildung⁵ eine tragfähige Struktur des Landesvorstandes. So wurden im Rahmen der Arbeit der AG in
187 beiden Jahren Bildungskonzepte entwickelt, durchgeführt und weiterqualifiziert. Wer in der Politik
188 haupt- oder ehrenamtlich tätig ist, will etwas bewegen, will überzeugen und andere Menschen
189 motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare
190 Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Das
191 müssen wir verantwortlich vermitteln und dafür dient dieses Konzept. Der Landesvorstand strebt eine
192 Verstetigung des Angebotes für die kommenden Jahre an. Die Landesgeschäftsstelle und die AG
193 politische Bildung eruieren künftige Bedarfe, Inhalte in den Modulen, die Planung sowie die
194 Referentengewinnung.

195

196 Im Bereich der Politischen Bildung sind auch Formen der ausbildungs- oder studienbegleitende
197 Praktika zu nennen. Die Landesgeschäftsstelle führte 12 Praktika im Bereich der Politischen
198 Aufgaben (Veranstaltungsmanagement, Kampagnenmanagement, etc.), projektbezogene Praktika und
199 Praktika im Bereich der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, des Internets, usw. durch. Auch
200 modulare Praktika gemeinsam mit Kreisgeschäftsstellen, Wahlkreisbüros und/ oder der
201 Landtagsfraktion, die es Teilnehmenden ermöglicht, in alle Bereichen und Strukturen, in denen wir
202 Politik machen, hinein zu „schnuppern“, boten wir an.

203 Eine riesige Baustelle der LINKEN Thüringen ist nach wie vor der Bereich der innerparteilichen
204 Gleichstellung für Frau und Mann. Während wir die formellen Schranken für die politische Beteiligung
205 von Frauen beseitigen, ist die Akzeptanz von Frauen in der Politik nach wie vor –auch bei uns– keine

⁵ Ina Leukefeld, Steffen Kachel, Katrin Christ- Eisenwinder, Mario Hesselbarth, Vera Haney, Christian Engelhardt, Anke Hofmann, Steffen Trostorff, Ines Leukefeld, Jochen Traut, Norbert Schneider, Peter Lengert

206 Selbstverständlichkeit. Auch in unserer Partei wäre ohne Sicherung der Frauenquote die Schaffung
207 von Rahmenbedingungen zur politischen Arbeit von Frauen nicht gewährleistet.

208 Grosse Sorge müssen uns die zurückgehenden Kandidaturen von Frauen als Kreisvorsitzende machen,
209 die Männerrunden in Führungsriegen oder bei Veranstaltungen oder auch die geringen Kandidaturen
210 von Frauen im Bereich der Landesgremien.

211 Ein Alarmzeichen der jüngsten Vergangenheit ist auch, dass auch die Anzahl von Neueintritten von
212 Frauen zurück geht. Das Frauennetzwerk⁶ des Landesverbandes muss gemeinsam mit dem neuen
213 Landesvorstand dieses Thema bewusst auf die Agenda nehmen und strukturelle Voraussetzungen
214 schaffen, die dem Bedürfnis von Frauen entgegenkommen. Die Zeitplanung und die Durchführung von
215 Sitzungen oder Veranstaltungen, die Sitzungsdauer, die individuellen Planbarkeit, die kindergerechte
216 Veranstaltung, die Räume, die den Bürocharme hinter sich lassen, usw. , das sind Faktoren die auch
217 nach „Außen“ die Attraktivität unserer Partei (nicht nur für Frauen) gestalten.

218 Zu einem unserer wichtigen Themen gehört der Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und
219 Fremdenfeindlichkeit. Die Verbreitung rechtsextremer Vorstellungen ist keineswegs mehr auf den
220 Rand der Gesellschaft beschränkt. Rechtsextreme Einstellungsmuster über die Ungleichheit der
221 Menschen, über die Unterlegenheit der Demokratie, über die Zerstörung der deutschen (und
222 europäischen Kultur) durch zu viele Zuwanderer reichen heute bis weit in die Mitte der Gesellschaft.
223 Der Aufschwung rechtsextremer Parteien und die Verbreitung rechtsextremer Ideen dürfen nicht
224 verharmlost oder gar als verständliche Reaktion auf gesellschaftliche Probleme gerechtfertigt werden.
225 Rechtsextreme Gewalt muss von uns konsequent geächtet werden. „Dresden Nazifrei“ gehörte
226 sowohl 2010 als auch 2011 zu unseren Verpflichtungen. Die Unterstützung mit finanziellen Mitteln
227 (Busmiete), mit Logistik und auch die personelle Unterstützung durch Aufrufe unserer Genossinnen
228 und Genossen zur Teilnahme an den Gegendemonstrationen gehören zu unseren Aufgaben. Sich den
229 Nazis entgegen zu stellen, das ist nicht nur in Dresden das Motto, sondern auch in Nordhausen, in
230 Langensalza, in Pößneck, Jena, Kirchheim und vielen anderen Thüringer Städten und Gemeinden.
231

232 Für den Jugendverband wurden, wie in den anderen Legislaturen des Vorstandes auch, jeweils 2
233 geschlechterquotierte Plätze⁷ zur Kandidatur im Vorstand zur Verfügung gestellt. Das Ziel, dass damit
234 erreicht werden soll, geht über die formale Quotierung hinaus. Es soll gewährleisten, dass Mitsprache
235 bzw. Partizipation gegeben und Zusammenarbeitsebenen enger gestaltet werden können. Eigene
236 Aktivitäten des Jugendverbandes können somit im Rahmen kurzer Wege unterstützt, angeregt bzw.
237 kommuniziert werden. Im Sommer 2010 gestaltete der Jugendverband eine landesweite Konferenz
238 unter dem Motto „Real gescheiterter Sozialismus - Was war? Was bleibt? Was wird?“ statt.
239 Linksjugendsolid und DIE LINKE luden ein, um gemeinsam über die Vergangenheit der Partei und
240 ihren Vorgängerparteien zu diskutieren. Schon viele Monate vor dem Termin plante der
241 Jugendverband die Veranstaltung, deren Fokus voll und ganz auf die DDR- Geschichte gerichtet war,

⁶ Petra Hauthal, Karola Stange, Katrin Christ- Eisenwinder, Ina Leukefeld, Karin Schrappe, Angela Hummitzsch, Gabi Ohler, Christine Dommer, u.a.

⁷ Jenny Renner und Kai Bekos

242 deren Idee bereits auf dem Landesparteitag im November 2009 entstand. Trotz breiter Mobilisierung
243 war die Veranstaltung äußerst schwach besucht und das Interesse eines generationsübergreifenden
244 Austauschs über das Thema sehr gering.

245 Im Weiteren waren für den Jugendverband die Teilnahme an themenbezogenen Schwerpunkten
246 wichtig, wie z.B. Bildungsstreik, u.a. Die Landespartei leistete auf Antrag und nach Absprache
247 logistische und finanzielle Unterstützung. Nachdem der Rechtsstreit um die Gelder des
248 Jugendverbandes um den „Ring der politischen Jugend“, den Landespartei als auch Fraktion
249 unterstützt haben, beendet ist und das positivere Verteilungsmuster auch unseren parteinahen
250 Jugendverband berücksichtigt, bezieht sich die Unterstützung der Landesverbandes hauptsächlich auf:
251 die 10% Mittelverteilung im Bereich der politischen Arbeit (Jugendfond) im Land und den Kreise, auf
252 die Unterstützung durch eine halbe hauptamtliche Personalstelle (Jugendreferent) und den damit
253 verbundenen Aufgaben der Organisation.

254 Nachdem die Fraktion im Landtag mit großer Öffentlicher Resonanz ihr Energiekonzept
255 „Energiewende statt grüner Kapitalismus“ vorgestellt hat, diskutierten in ersten Runde Expertinnen
256 und Experten. Im Sommer 2011 wird das Konzept mit AkteurenInnen vor Ort in Betrieben und
257 Einrichtungen beraten. In diesem Zusammenhang hat die LINKE eine einwöchige Thüringer
258 Energietour vom 8. bis 12. August vorbereitet mit Stationen bspw. in Sömmerda, dem Unstrut-
259 Hainich-Kreis, Eisenach, Nordhausen, Meiningen und Gera. Es ging darum zu erfahren, an welchen
260 Stellschrauben für eine nachhaltige Energiewende – sprich „Energiewende“ – konkret gedreht
261 werden muss. Entsprechende Überlegungen fließen dann in eine überarbeitete Fassung des LINKEN
262 Energiekonzeptes ein.

263
264 Selbstverständlich fanden in der vergangenen Legislatur auch noch eine Reihe Veranstaltungen und
265 Aktivitäten statt, die jetzt nicht im Detail im Rahmen des Berichts ausgeführt werden. Ich verweise auf
266 den Politischen Jahreskalender der Jahre 2010 und 2011, als auch auf die im Anhang befindliche
267 Übersicht über Beschlüsse des Landesvorstandes. Selbstverständlich wurden alle Veranstaltungen
268 über das Internetangebotes des Landesverbandes, die einschlägigen Plattformen (Twitter, Facebook,
269 etc.) und im Rahmen des Öffentlichkeitskonzepts beworben. Erstellte Dokumentationen, Reader, etc.
270 sind auf der Internetseite des Landesverbandes www.die-linke-thueringen.de abrufbar.

271
272 Zur Rechenschaftslegung gehört auch die explizite Erwähnung von Konfliktpotential, von
273 Schwierigkeiten und Meinungsdivergenzen innerhalb des Landesvorstandes bzw. des
274 Landesverbandes. Das Beklagen mangelnder Transparenz und Offenheit einerseits, das Beklagen des
275 Fehlens von Verbindlichkeit in der Arbeit, unterschiedlich empfundenes Verantwortungsbewusstsein
276 und niedrige Frustrationstoleranz andererseits, erschwerten die Arbeit des Landesvorstandes.
277 In mehreren Klausurtagungen und geschlossenen Sitzungen versuchte der Landesvorstand, diese
278 Differenzen beizulegen. Ob das gelingen konnte, ob jede Kritik so verstanden wurde, wie sie
279 ausgesprochen oder gemeint war, wird sich im Laufe der kommenden Zeit zeigen. Tatsache ist, dass
280 die fehlende Transparenz perspektivisch nicht zu einer Klarheit führen wird. Gerade diesbezüglich
281 muss sich Zeit genommen werden, denn Konflikte, die nicht ausreichend bearbeitet wurden, führen
282 zwangsläufig irgendwann zu einer Eskalation.

283
284 Fachlich bzw. thematisch ist zu benennen, dass die Vielfältigkeit und die Menge der durchgeführten
285 Veranstaltungen oft nicht mehr genügend Raum gibt, ausreichend zu evaluieren bzw. auch eine

286 Ergebnis- bzw. Erfolgskontrolle im ausreichenden Maße zu gewährleisten. Ziele und Zielgruppen
287 müssen hinterfragt und aktualisiert werden. Mit Veranstaltungen, in denen Kosten und Nutzen nicht
288 im Rahmen einer Auswertung gegenübergestellt werden können oder Veranstaltungen die ad hoc
289 entstehen und deren Implementierung als „Tradition“ versucht wird, übernehmen wir uns permanent.
290 Auch in der Frage der Finanzierung und Finanzierbarkeit von politischen Inhalten müssen
291 Schwerpunkte diskutiert, dann (neu) gesetzt und im Nachgang evaluiert werden. Sonst entstehen
292 Effekte, die Kostenausgaben nicht mehr rechtfertigen können. (z.B. Tanz in den Mai im Jahr 2010 oder
293 Thüringen rockt!) Bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen muss gelten, dass die
294 Definition des Ziels und des Erfolges im Vorfeld erfolgen muss und dass das Prinzip: „Klasse“ vor
295 Masse ernst genommen wird.

296
297 Auch innerhalb von Kreisverbänden und deren politischer Arbeit war der Landesvorstand vermehrt
298 gefragt, Konflikte zu schlichten. Während z.B. im Kreisverband Greiz um formale Angelegenheiten und
299 satzungsmäßige Fristen innerparteilich z.T. heftig gestritten wurde, waren es z.B. im Kreisverband
300 Apolda/Weimar politische Auseinandersetzungen, die den Landesvorstand in Gänze und den
301 geschäftsführenden Vorstand insbesondere, langfristig und nachhaltig beschäftigten. Während in
302 Greiz mit Hilfe von personeller und logistischer Unterstützung der Landesgeschäftsstelle die Konflikte
303 bearbeitet werden konnten, musste im KV Apolda Weimar eine externe Bearbeitung durch einen
304 Mediator angeboten werden. Das Ergebnis dieser Konfliktbearbeitung ist weder für Landes- noch
305 Kreisverband zufriedenstellend, es bot aber für die Konfliktparteien individuelle Lösungsmöglichkeiten.

306
307 Unabhängig von zu bearbeitenden Konflikten und (neu) herzustellenden Vertrauensverhältnissen darf
308 das Interesse für die Gesamtpartei der Thüringer LINKEN und für das, was wir erreicht haben, nicht
309 klein geredet werden. Unabhängig von Erreichtem dürfen wir uns aber auch nicht zurücklehnen.

310
311 Veränderungen, die sich zwangsläufig in strukturellen Fragen und in Fragen der Finanzierbarkeit von
312 Aufgaben ergeben, müssen zur Kenntnis genommen werden. Es hilft der Thüringer LINKEN wenig, sich
313 „in die Augen zu wischen“ oder Sachen zu machen, „schon immer so waren“. Neue Wege müssen mit
314 Mut beschritten und diskutiert werden, damit das Ergebnis nicht als Schnellschuss verhallt oder
315 wieder und wieder überarbeitet werden muss.

316
317 Ausgehend von der Tatsache, was wir erreicht haben, müssen wir diskutieren, wo wir hinwollen und
318 was wir noch erreichen wollen. Die Fragen müssen beantwortet werden, mit dem Blick auf die
319 Bedeutung der Tatsachen für uns als Partei und auch für jede/jeden individuell. Der
320 Solidaritätsgedanke muss innerparteilich neu diskutiert und definiert werden, weil uns der
321 demografische Wandel mehr betrifft, als alle anderen. Fragen der Organisation und Fragen der
322 Finanzierbarkeit der Gesamtpartei sind unter einem anderen Licht als bisher anzusehen.

323
324 Ergebnisoffen, wirklichkeitsnah, zukunftsstauglich, transparent, partnerschaftlich und ehrlich....so
325 muss in unserer Partei die nächste Legislatur in Angriff genommen werden.

326
327
328 Katrin Christ- Eisenwinder
329 Landesgeschäftsführerin

330

331 Anlage: Gefasste Beschlüsse des Landesvorstandes in der Legislatur 2009-2011

332

333

Nr.	Datum	Inhalt
10-001	08.12.2009	Geschäftsordnung des Landesvorstandes
10-002	08.12.2009	Hauptamtliche Ausübung der Parteiämter: Schatzmeister, Geschäftsführerin
10-003	08.12.2009	Durchführung Neujahrsempfang mit anteiliger Finanzierung in Höhe von 2.000,00 €
10-004	08.12.2009	Beschluss Termine – Sitzungsplan 2010 (nur Vorstände)
10-005	22.01.2010	Berufung von Jürgen Spilling als Pressesprecher
10-006	23.01.2010	Aufhebung Beschluss 01/017/07, Neugründung Programmgruppe
10-007	23.01.2010	Konzept für die Regionalkonferenzen der Thüringer LINKEN zur innerparteilichen Debatte
10-008	23.01.2010	Durchführung landesweiter und regionaler Betriebsrätekonferenzen
10-009	23.01.2010	Unterstützung des Politischen Aschermittwochs 2010 in Gotha
10-010	23.01.2010	Unterstützung Frauenforum im Opelwerk Eisenach, Zuschuss 300,00 €
10-011	23.01.2010	Klausurtreffen der AG Polit. Bildung in Erfurt, Zuschuss 390,00 €
10-012	23.01.2010	Anteilige Finanzierung von Bussen nach Dresden – 2.000,00 €
10-013	19.02.2010	Finanzplan LV und Landeswahlbüro 2010
10-013b	19.02.2010	Finanzplan Landeswahlbüro 2010
10-013a	19.02.2010	Finanzplan Landesvorstand 2010 ohne Wahlbüro
10-014	19.02.2010	Bildung AG „Struktur und Finanzen“ / Konzept soll spätestens zum Parteitag 2011 beschlossen werden
10-015	19.02.2010	Katrin Christ – Vertreterin des LV im LA
10-016	19.02.2010	Überprüfung der Finanzgeschäfte der BO Weimar-Schöndorf durch die Landes FRK und Vorlage eines Berichts an den LV; Einberufung Sondersitzung des KV Weimar um Sanierungskonzept zu erstellen.
10-017	11.03.2010	Unterstützung der Frauentagsveranstaltung im Festsaal des Erfurter

		Rathauses mit 220,00 €
10-018	19.02.2010	Unterstützung des Ost-West-Treffens in Suhl am 17.04.2010 mit 1.300,00 €
10-019	19.02.2010	<p>LV lehnt Mitgliederbefragung zum Personalvorschlag des Parteivorstandes vor dem BPTg. In Rostock ab.</p> <p>LV unterstützt Vorschlag des Landesvorsitzenden und den Brief des Fraktionsvorsitzenden zur Urabstimmung, ob es eine Doppelspitze geben soll, nach dem Programmparteitag.</p> <p>Der Rostocker Parteitag sollte beschließen, dass die Partei mindestens einen Vorsitzenden und einen Bundesgeschäftsführer hat.</p>
10-020 (U)	30.03.2010	„Kurs halten – entschieden und glaubwürdig für Frieden und soziale Gerechtigkeit...“, Gemeinsamer Antrag der LV Hessen und Thüringen
10-021	23.04.2010	Durchführung von 6 Regionalkonferenzen (31.05. – 30.08.2010)
10-022	23.04.2010	Tanz in den Mai, 2.500,00 € Zuschuss des LV
10-023	23.04.2010	Unterstützung der Veranstaltung „20 Jahre komm. Selbstverwaltung ...“; 350,00 € Zuschuss
10-024	18.05.2010	Änderung der Landesfinanzordnung vom 19.07.2007
10-025	18.05.2010	Unterstützung der Veranstaltung der Linksjugend [`solid] zur Geschichtsaufarbeitung im „Heinrich-Mann-Gymnasium“ in Erfurt; Zuschuss 1.300,00 €
10-026	18.05.2010	Beauftragung des Geschäftsführenden LV zur Berichterstattung im August 2010 zum Stand der Vorbereitung der Landrats- und OB-Wahlen
10-027	09.06.2010	Empfehlung an die Landtagsfraktion zur Nominierung für die Wahl Wahlfrauen und –männer zur Wahl der/des Bundespräsidenten
10-028	09.06.2010	Einberufung der 2. Tagung des 2. Landesparteitages für den 13.11.2010 und der vorläufigen Tagesordnung
10-029	09.06.2010	Zustimmung zum Grobkonzept des Geraer Friedensfestes am 28.08.2010, Zuschuss 2.520,00 €
10-030	09.06.2010	Erklärung des LV: Solidarität mit dem bundesweiten Bildungsstreik
10-031	01.07.2010	Kriterien für die Fortsetzung des Mediationsverfahrens im KV Apolda/Weimar

	(geschl. Sitz.)	
10-032	01.07.2010	Aufhebung des Beschlusses B-02-04-07 vom 15.12.2007 zwischen dem KOPOFOR und dem LV; Anerkennung des KOPOFOR nach den „Richtlinien des Thüringer Innenministeriums über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung kommunalpolitischer Vereinigungen ...“ als landesweit tätige kommunalpolitische Vereinigung.
10-033	13.08.2010	Abbruch des Mediationsverfahrens
10-034	13.08.2010	Auslobung „Thüringer Frauenpreis der LINKEN“ zum 100. Frauentag im März 2011; Bildung einer AG
10-035	13.08.2010	Aktion „Schwarz-Gelb einen heißen Herbst bereiten! Protest gegen Kürzungspläne jetzt! <ul style="list-style-type: none"> - „Sparpaket – Annahme verweigert“; Protest- und Aktionstag im Europäischen Jahr gegen Armut und Ausgrenzung am 09.09. in Brüssel; Gesundheitskampagne usw. - Info- und Aktionstour des LV vom 09.09. bis 21.09.2010 - Zusammenarbeit mit Bündnissen; Bildung AG „Heißer Herbst“
10-036	13.08.2010	Durchführung Bildungstag 2010 in Elgersburg am 30.10.2010; 2.500,00 € werden zur Verfügung gestellt
10-037	03.09.2010	Vorläufiger Zeitplan der 2. Tagung des 2. Landesparteitages in Steinhaleben
10-038	03.09.2010	Unterstützung der Demonstration „Atomkraft: Schluss jetzt!“
10-039	03.09.2010	Vorschlag der Delegierten zum 3. Kongress der Europäischen LINKEN
10-040	24.09.2010	Verlängerung Mietvertrag Eugen-Richter-Str. 44; LV entwickelt in den nächsten vier Jahren Projekt „Linkes Haus“
10-041	24.09.2010	Initiativantrag „Kommunalwahlfonds“. Bis Jahresende 2010 erarbeitet der LV dazu Konzept und stimmt es mit den KV ab. Jährliche Berichterstattung des Landesschatzmeisters und des Landeswahlbüros über Einnahmen und Ausgaben.
10-042	24.09.2010	Weiterleitung des Papiers „Positionen der AG Programm des Landesverbandes DIE LINKE. Thüringen zum Programmentwurf und zur weiteren programmatischen und strategischen Diskussion in der Partei“ als Diskussionsgrundlage für den Landesparteitag.
10-043	24.09.2010	Nachtragshaushalt

10-044	24.09.2010	Zur Verbesserung der Arbeit des Landesausschusses; Ist-Zustand; Beauftragung der Satzungskommission zur Änderung der Satzung unter Einbeziehung der Vorschläge des LA
10-045	29.10.2010	Aufruf des LV zur Demo am 13.11.2010 in Erfurt und am 26.11.2010
10-046	29.10.2010	Unterstützung des KV des WAK bei der Demo gegen den Fackelmarsch der NPSD am 06.11.2010 in Vacha
10-047	29.10.2010	Castor stoppen! Atomkraftwerke abschalten! DIE LINKE. Thüringen. ruft zu Protesten gegen Castor-Transport auf
10-048	19.11.2010	Herausgabe einer quartalsmäßig erscheinenden Mitgliederzeitung. Pro Ausgabe werden 2.500,00 € aus Mitteln des LV, politische Bildung, zur Verfügung gestellt.
11-049	21.01.2011	Zur Beratung des LV am 29.03.2011 werden auch die LA-Mitglieder und die Mitglieder der Landtagsfraktion und die Thüringer Delegierten zum Bundesparteitag eingeladen werden. Diskussion von Änderungsvorschlägen zum Programmwurf
11-050	21.02.2011	Stadtverband Erfurt wird beauftragt ein Konzept für ein soziokulturelles Fest am 27.05.2011 zu erarbeiten.
11-051	21.01.2011	Finanzplan 2011
11-052	21.01.2011	Politischer Jahreskalender
11-053	21.01.2011	Berufung von Anke Hofmann als Landeswahlleiterin
11-054	21.01.2011	Unterstützung des Konzeptes zur Weiterbildung, 2 Module; LV stellt zur Finanzierung 6.000,00 € zur Verfügung
11-055	21.01.2011	Aufruf zu Protestaktionen am 19.02.2011 „Dresden Nazifrei“; LV stellt 1.000,00 € zur Finanzierung von Bussen zur Verfügung
11-056	21.01.2011	Zuschuss für 17. Politischen Aschermittwoch in Gotha in Höhe von max. 815,00 €
11-057	21.01.2011	Konzept für gemeinsame Frauentagsveranstaltung, LV stellt 200,00 € zur Verfügung
11-058	18.02.2011	Einberufung der 3. Tagung des 2. Landesparteitages nach Sömmerda am 28. Mai 2011 und Bestätigung der vorläufigen Tagesordnung
11-059	18.02.2011	Grobkonzept Sommerfest am 27.05.2011 in Elgersburg; Kosten ca. 9.000,00 €

11-060	18.02.2011	Unterstützung Ostermarsch 2011 mit 350,00 €
11-061	18.02.2011	Zuschuss Frauentagsveranstaltung am 10.03.2011 in Höhe von 1.405,00 €
11-062	18.02.2011	Angela Hummitzsch wird als Vertreterin des LV in den Genderausschuss entsandt, Vertreterin ist Diana Hauboldt
11-063	18.03.2011	Anerkennung der AG Hartz IV als landesweite AG
11-064	18.03.2011	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer AG mit Vertretern aus den Städten mit Militärstandorten, LV und Landtagsfraktion - Landtagsfraktion soll Landesregierung auffordern - Konversionsprogramme für das Land zu beschließen usw.
11-065	18.03.2011	Nachtragshaushalt zum Finanzplan 2011
11-066	08.04.2011	LV nimmt den Finanzbericht zur Kenntnis
11-067	08.04.2011	LV nimmt vorgeschlagenen Leitantrag „Politik für die Zukunft, die heute beginnt“ zur Kenntnis
11-068 (U)	29.04.2011	Beschluss Leitantrag „Politik für die ...“
11-069	31.05.2011	Nächste Beratung des LV am 01.07.2011 in Elgersburg soll in einem begrenzt öffentlichen und einem nichtöffentlichen Teil stattfinden.
11-070	31.05.2011	Personen, die ermächtigt sind Daten zur Bearbeitung außerhalb der Geschäftsstelle mit sich zu führen usw.
11-071	01.07.2011	<p>Unterstützung der Landtagsfraktion bei der Umsetzung des Energiekonzeptes, Bestätigung des Energiekonzeptes als Arbeitsgrundlage des gesamten LV;</p> <p>Unterstützung Sommertour der Fraktion vom 08.08. – 21.08.2011</p> <p>2012 – Fortsetzung Energiekonferenz zwecks Analyse und Festlegung weiterer Aufgaben</p>
11-072	01.07.2011	Unterstützung von Gegenaktivitäten anlässlich NPD-Konzert in Gera am 06.08.2011
11-073	01.07.2011	Unterstützung Volksbegehren für gerechte Kommunalabgaben
11-074	01.07.2011	20 Jahre LAG Senior/Innen, Festveranstaltung am 06.10.2011, Beschluss Konzept und Bereitstellung von 2.020,00 €

11-075	01.07.2011	Konzept Friedensfest und Finanzplan, 4.000,00 e.
11-076	02.09.2011	Vorläufige Tagesordnung für den LPT
11- 077	02.09.2011	Einberufung einer außerplanmäßigen Sitzung
11- 078	02.09.2011	Delegiertenschlüssel BPT ab 2012
11-079	02.09.2011	Unterstützung der Änderung der Bundessatzung (Frauen)
11- 080	02.09.2011	Einberufung Landeswahlbüro

334